



Abb. 1

Abb. 1: Die diesjährigen Preisträger: Priv.-Doz. Dr. Daniel S. Thoma, Dr. Alexander Vuck, Dr. Frank Zastrow (Laudator), Dr. Helmut G. Steveling, Dr. Dr. Keyvan Sagheb und ZTM Kathrin Blaschke (v.l.).

Zum achten Mal fand das PEERS-Jahrestreffen am 22. September in Berlin statt. Die Veranstaltung unter dem Motto „Innovation oder Irrweg?“ bot kompetente und praxisnahe Einschätzungen zu vielen Neuerungen in der Implantologie. Auch die im Rahmen der PEERS-Förderpreise eingereichten Arbeiten widmeten sich der Dokumentation verschiedener neuer Ansätze in Klinik und Praxis.



PEERS-Jahrestreffen 2017

Zahlreiche implantologische Neuerungen

Der jährliche Kongress des Expertennetzwerks PEERS (Platform for Exchange of Experience, Education, Research and Science) wurde mit dem Vortrag „Digitale Exzellenz – 7 Parameter des Denkens der neuen Eliten“ von Rudi Klausnitzer eröffnet. In seinem beeindruckenden und nachdenklich stimmenden Vortrag zeigte er eine – mit den heutigen Normen – kaum erklär- und beherrschbare digitale Zukunft auf: Ein Zurechtfinden sei nur möglich, indem man sich digitale Exzellenz aneigne. Offen – und dabei realistisch – innovativen Ideen gegenüberzustehen, ist eine der Grundvoraussetzungen. Im Rahmen des Innovationsforums stellten renommierte Referenten aktuelle Studienergebnisse zu unterschiedlichen

Fragestellungen vor. Prof. Dr. Christoph Bourauel belegte mit seinen Untersuchungen zu den „Grenzabmaßen dentaler Implantate – Biomechanische und klinische Studien“ die verlässliche Verwendung von kurzen und schmalen Implantaten. Er hob hervor, dass schmale und kurze Implantate als Einzelimplantat kritisch zu bewerten seien, jedoch im Verbund bei ausreichender Anzahl durchaus funktionieren können. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund periimplantärer Infektionen bot der Vortrag von Priv.-Doz. Dr. Andrej Trampuz zum Thema „Biofilme auf Zahnimplantaten – eine Herausforderung der modernen Medizin“ neue Erkenntnisse. Er betonte, dass periimplantäre Entzündungen nur kombiniert chirurgisch

und antibiotisch zufriedenstellend zu behandeln seien. Insbesondere eine Reduktion der Keimzahl vor dem Eingriff sei essenziell. Neue Entwicklungen zielen auf die Gewinnung von Bakteriophagen aus dem Speichel. Diese Phagen eliminieren die Bakterien des Biofilms wirkungsvoll, ohne menschliche Zellen anzugreifen. Den Abschluss der Vorträge am Vormittag bildete die Betrachtung von „Zirkoniumdioxid-basierten Keramikimplantaten – Eine kritische Auseinandersetzung“ von Prof. Dr. Ralf J. Kohal. In seinem Vortrag räumte er Herausforderungen bei der prothetischen Versorgung einteiliger Keramikimplantate ein. Er betonte jedoch, die vorliegenden kurzfristigen klinischen Ergebnisse würden bele-



Abb. 2



Abb. 3

Abb. 2: Prof. Dr. Dr. Stefan Haßfeld ist PEERS-Präsident und moderierte gemeinsam mit Priv.-Doz. Dr. Dietmar Weng sowohl die Vorträge als auch die anschließenden Diskussionsrunden in den Foren. – **Abb. 3:** Über 140 Teilnehmer kamen zum 8. PEERS-Jahrestreffen am vorletzten September-Wochenende in Berlin zusammen.

gen, dass sich mit dieser Alternative zu Titanimplantaten sehr gute Behandlungserfolge erzielen lassen. Der Nachmittag mit der Podiumsdiskussion stand ganz im Zeichen der Diskussion um allogenen Knochentransfer. Das erste Statement für den allogenen Knochen wurde von Prof. Dr. Dr. Elmar Esser mit seinen Erfahrungen zur „Augmentation externer Kieferkammdefekte durch allogenen Knochentransfer“ abgegeben. Seiner Einschätzung nach stellt der allogene Knochen eine valide Alternative zum autologen Knochen dar. Frau Prof. Dr. Katja Nelson lieferte mit ihrer „Wissenschaftlichen Bewertung allogener und autologer Knochenblöcke“ einen umfassenden Überblick über die aktuelle Studienlage. Aufgrund der Datenlage der von ihr vorgestellten Studien sei die Verwendung des allogenen Knochens jedoch kritisch zu betrachten. Praktischen klinischen Bezug stellte Priv.-Doz. Dr. Christian Mertens mit seinen Ausführungen zur „Vertikalen Kieferkammrekonstruktion mit autologen Knochenblöcken“ her. Insbesondere bei der Behandlung großer Defekte sieht er den autologen Knochen als einzige Alternative, gab jedoch auch den Hinweis auf kurze oder abgeschrägte Implantate zur Vermeidung von Augmentationen bei kleinen Defekten. Abgeschlossen wurde das Thema mit dem Vortrag von Dr. Bernd Giesenhagen, der die „Ergebnisse einer klinischen Studie mit präfabrizierten Knochenringen aus Allograft“

vorstellte. Im Rahmen seiner klinischen Studie konnte er insgesamt gute Ergebnisse mit den allogenen Knochenringen erzielen.

Strahlende Gewinner

Die PEERS-Förderpreise wurden ins Leben gerufen, um Wissenschaftler und wissenschaftlich interessierte Zahnärztinnen und Zahnärzte in ihrer Arbeit zu unterstützen. Initiator der Preise ist das von Dentsply Sirona Implants unterstützte internationale Expertennetzwerk PEERS mit Mitgliedern aus Klinik, Praxis und Zahntechnik. Alle Preisträger wurden bei einer feierlichen Preisverleihung geehrt. Die beste Meisterarbeit wurde von ZTM Kathrin Blaschke angefertigt und beschäftigte sich mit „Implantatlösungen im Rahmen der Meisterarbeit“. In der Kategorie Fallpräsentation gewann Dr. Dr. Keyvan Sagheb mit seiner Arbeit „Augmentation einer komplexen Defektsituation in der OK-Front mit ReOss und Astra Profile EV“. Der Preis in der Kategorie Wissenschaftliches Poster ging an Dr. Helmut G. Steveling mit seiner Langzeituntersuchung „5 years of clinical experience with a monolithic zirconia abutment“. Priv.-Doz. Dr. Daniel S. Thoma wurde mit seiner Publikation „Effect of ridge preservation for early implant placement – is there a need to remove the biomaterial?“ in dieser Kategorie ausgezeichnet. Der nun im zweiten Jahr ausgelobte Preis

in der Kategorie Video ging an Dr. Alexander Vuck mit seiner Arbeit „Digitale Revolution: Implantatprothetik“. Die eingereichten Fallpräsentationen, wissenschaftlichen Poster und Videos können unter <http://dpp.oemus.com/event/peers-2017> aufgerufen werden. Die Arbeiten wurden jeweils von drei unabhängigen Juroren nach fünf verschiedenen Kriterien bewertet. Die Kooperation mit der Klaus Kanter Stiftung ermöglicht die Unterstützung der Absolventen der zahntechnischen Meisterschulen. Die Meisterarbeiten des Vorjahres wurden von den Juroren der Stiftung bewertet. Darunter wurde die beste Arbeit mit implantologischem Behandlungskonzept mit dem PEERS Implantat-Prothetik-Preis ausgezeichnet.

PEERS-Förderpreise 2018

Informationen zu den PEERS-Förderpreisen 2018, die Teilnahmebedingungen, das Anmeldeformular und eine Postervorlage können unter peers.foerderpreise@dentsplysirona.com angefordert werden. Die Arbeiten müssen bis zum 30. Juni 2018 eingereicht werden.

Kontakt

Dentsply Sirona Implants

Steinzeugstraße 50
68229 Mannheim
Tel.: 0621 4302-006
implants-de-info@dentsplysirona.com
www.dentsplysirona.com/implants